

# Puccinis einzige Messe begeistert

## Stehende Ovationen für Chorgemeinschaft, Sinfonieorchester und Solisten

**Altenerding** – Große Stimmen und eine effektvolle Instrumentierung: Die Gesangssolisten Ira Maria Scholz (Sopran), Benedikta Unangst (Alt), Joel Montero (Tenor) und Tobias Pfülb (Bass) hatten in der „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini für Soli, Chor und Orchester tragende Rollen.

Es war das Hauptwerk des Abends im gut besuchten Konzert in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung. In einer engagierten Aufführung der

Chorgemeinschaft Altenerding und des Sinfonieorchesters (Konzertmeister: Alexander Scholz) hörte man diese frühe Komposition Puccinis. Die Gesamtleitung des Kirchenkonzerts lag in den Händen von Franz Maier, der das Musikgeschehen mit hoher Präsenz dirigierte.

Puccini, der aus einer Kirchenmusikerfamilie stammte, schrieb die Messe mit Anfang 20 als Abschlussarbeit seines Musikstudiums am Istituto Musicale Pacini in sei-

ner Heimatstadt Lucca. Wohl vertraut mit festlicher Kirchenmusik und deren Gesetzmäßigkeiten, verband er diese mit seinem persönlichen Stil.

Es sollte seine einzige Messe bleiben. Man vermutete, dass der junge Tonkünstler unter Zeitdruck stand, da die Längen der einzelnen Abschnitte sehr unterschiedlich sind. So ist das dramatisch gestaltete Gloria länger als alle anderen Abschnitte der Messe zusammen. Die Musik des

Agnus Dei schlug sich in seiner Oper „Manon Lescaut“ und das Kyrie in „Edgar“ nieder.

Es hatte einen eigenen Charme, in der guten Akustik des Altenerdinger Gotteshauses die ungewöhnliche Kirchenmusik zu hören, in der bereits die glanzvolle Opern-opulenz des älteren Puccini aufstrahlte.

Vor seiner Messe wurde man von Puccinis „Preludio sinfonico“ in Bann gezogen – ein instrumentales Frühwerk: geheimnisvoll, leidenschaftlich, dramatisch, in der romantischen Tonsprache schwelgend. Innig musiziert war Gioacchino Rossinis „Laudamus te“, mit dem das Publikum zu Beginn des Konzerts empfangen wurde.

Intensive Ausdrucksstärke lag auch im „Gebet der Desdemona“ aus Giuseppe Verdis „Otello“, das Sopranistin Scholz in den Kirchenraum schweben ließ. Als der letzte Ton des Konzerts verklungen war, hielt es das Publikum nicht auf den Kirchenbänken. Mit stehenden Ovationen feierte es die Aufführung. Eine Zugabe aus der Oper „Beatrice di Tenda“ von Vincenzo Bellini folgte.



**Versiert komponierte Kirchenmusik mit Opernglanz:** Die Chorgemeinschaft Altenerding und das Sinfonieorchester brachten mit ausgezeichneten Gesangssolisten – hier Tenor Joel Montero in Aktion – Puccinis einzige Messe zur Aufführung.

FOTO: VRONI VOGEL

VRONI VOGEL